



LANGENER ZEITUNG

Februar 2006 • Ausgabe Nr. 110

Herausgeber:
Stadtratsfraktion und SPD Ortsverein Langen
www.langen-spd.de

Redaktion:
Christine Sturmheit-Alester, Peter Faße,
Johann Lüdemann, Dr. Uwe Nixdorf

Verantwortlich i.S.d.P.:
Christine Sturmheit-Alester

Layout/Herstellung:
Druckstudio Digital Concept, Bremerhaven

Debstedt • Holßel • Hymendorf • Imsum • Krempel • Langen • Neuenwalde • Sievern



Todeskreuzung Debstedt

Bürgermeister Thorsten Krüger hat schnell reagiert



Sven Ahlf

Am 12.01.2006 war es leider wieder soweit. Es krachte an der Todeskreuzung in Debstedt. Drei Menschen wurden schwer verletzt. Ich frage mich immer wieder, wie es zu solchen Unfällen an einer so gut einsehbaren und übersichtlichen Kreuzung kommen kann.

Ist sie zu überschaubar und zu übersichtlich, dass man zur Leichtsinngigkeit neigt? Wie viele Tote und Verletzte soll es noch geben, damit die Umgestaltung der Todeskreuzung zu einem Kreisell realisiert wird? Wenn wir jetzt nicht auf Grund der vergangenen Ereignisse an diesem neuralgischen Punkt den Umbau der Kreuzung zu einem Kreisell massiv einfordern, kann es zum einen passieren, dass das Land den Ausbau wieder einmal als nachrangig einstuft oder zum anderen, dass wir selber einmal als Beteiligter eines Unfalls an dieser Kreuzung in Mitleidenschaft gezogen werden.

Die Planfeststellung für dieses Projekt liegt bereits seit dem letzten Jahr vor, so dass der Ausbau schon hätte längst begonnen werden können. Der Anteil der Baukosten des Landkreises Cuxhaven am Kreisell kann 2006 realisiert werden. Zur Klarstellung: Die Bereitstel-

lung der Kofinanzierung durch den Landkreis für den Kreisell an dieser Kreuzung ist nicht auf das Wirken der CDU zurückzuführen, auch wenn dieser Anschein mit dem letzten Zeitungsartikel in der NZ erweckt werden sollte. Richtig ist, dass die CDU wie die SPD den sofortigen Baubeginn des Kreisells unterstützen und auch bereit sind, dieses finanziell (durch Haushaltsumschiffungen) 2006 zu unterstützen.

Die rund 150.000 € wurden seitens des Landkreises aufgrund der Erkenntnisse aus 2005 eingeplant. Der Erste Kreisrat Günter Jochimsen hat lediglich diese Möglichkeit der Bereitstellung der Kofinanzierung des Kreuzungsumbaus seitens des Landkreises auf einer kürzlich gemeinsamen Veranstaltung der Verwaltung, SPD, CDU und Landkreis im Rathaus der Stadt nochmals betont. Der Bürgermeister hat noch am Tag des letzten Unfalles alle Hebel in Bewegung gesetzt, um den Ausbau der Kreuzung zu einem Kreisell zügig voranzubringen. Parallel dazu hat der Bürgermeister die Prüfung einer Sofortmaßnahme durch zusätzliche Hinweisschilder veranlasst.

Die Politiker aller Parteien sind nun aufgefordert in den entsprechenden Gremien gemeinsam mit der Verwaltung den Umbau der Todeskreuzung zu einem Kreisell voranzutreiben. Dabei sollte auch ein gewisser Lokalpatriotismus in den Hintergrund treten, da diese Kreuzung innerhalb der 8 Ortschaften der Stadt Langen doch wohl die gefährlichste ist. Ein interfraktionelles Handeln im Rat der Stadt Langen ist notwendig, damit man auf die Entscheidungsträger der nächsten Ebene überzeugend einwirken kann.

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Stadt Langen,



Thorsten Krüger

am 19.12.2005 habe ich in meiner ersten Ratssitzung der Stadt Langen eine Grundsatzrede gehalten und mein künftiges Vorgehen konkretisiert. Ich möchte hier die Gelegenheit nutzen, Ihnen einen kurzen Auszug aus dieser Rede vorzustellen:

Zuerst möchte ich mich bei Ihnen bedanken, dass ich am 07.10.2005 meine erste Amts-

periode antreten konnte! Sie haben diesen neuen Weg möglich gemacht. Ich will natürlich alles dafür tun, diese Stadt voranzubringen, zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger.

Das Wahlergebnis hat mich in seiner Klarheit sehr gefreut, weil es eine gute Grundlage für die Arbeit als Bürgermeister ist. Es ist auch eine große Verantwortung, diese Verantwortung habe ich gerne übernommen. In den nächsten Jahren möchte ich nachfolgendes angehen und umsetzen:

1. Eine bürgernahe und zukunftsichernde Verwaltung realisieren.
2. Die Sicherung und Stärkung des bisher Geschaffenen.
3. Die Haushaltskonsolidierung umsetzen und dadurch den Gestaltungsspielraum der Stadt wieder herstellen, für die heutige und die künftige Generation.

Das bedeutet: Transparenz im öffentlichen Handeln, mehr Bürgernähe, eine konsequente Umsetzung der Verwaltungsre-

form, die Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements, eine ganzheitliche Haushaltskonsolidierungsstrategie, neue Führungs- und Steuerungsinstrumente einführen, aber auch Investitionen in die Zukunft tätigen. Dabei ist besonderes Augenmerk auf folgende Bereiche zu richten:

Jugend und Bildung, Soziales, Kultur, Vereine, Einrichtungen - wie die Freiwillige Feuerwehr, Wirtschaft und Infrastruktur, Energie, Senioren, das Bürgerwohl, Wohn- und Bevölkerungsentwicklung und Stadtentwicklung. Und das alles unter dem Blickwinkel für heute und morgen.

Die Stadt Langen steht dabei vor großen Herausforderungen:

- Die Wirtschaftssituation,
- Die Verschuldung,
- Der Sanierungsstau,
- Der demografische Wandel,

weiter auf Seite 4

Der Stempel der CDU: rund 31 Mio € Schulden



Christine Sturmheit-Alester

Mehr als erstaunt waren wir in der Stadtratssitzung vom 19.12.2005 hören zu müssen, der Haushalt trage den Stempel der CDU und sie setze auf Jugend und Bildung! Wir meinen vielmehr, dass der einzige Stempel der CDU, den der Haushalt trägt, das Vermächtnis von Schulden nach über 30-jähriger CDU Ratsmehrheit in Langen ist. Der Schuldenstand einschließlich der Kas-

senkredite beträgt am Ende diesen Jahres voraussichtlich 31 Millionen €, das entspricht einer Pro-Kopf Verschuldung von rund 1.658 €. Andere Umlandgemeinden haben nicht annähernd diesen hohen Schuldenstand, z. B. Loxstedt, hat gerade mal eine Pro-Kopf-Verschuldung inklusive der Kassenkredite von rd. 800 €. Hinzu kommt, dass wir von einem ausgeglichenen Haushalt immer noch weit entfernt sind.

Besonders zynisch ist die Behauptung der CDU, sie sei es, die auf Jugend und Bildung setze. Und das vor dem Hintergrund, dass sich die Kreistagsmitglieder dieser CDU Fraktion, im Kreis kalt lächelnd dafür eingesetzt haben:

- dass ein Bücherbus eingespart wird, wodurch die Kinder ganzer Ortschaften nicht mehr die Möglichkeit

haben, Bücher, Kassetten und ähnliches auszuleihen,

- dass die Kilometergrenzen für den kostenlosen Schülertransport angehoben wurden. Die Kosten müssen die Eltern tragen. Nicht einmal einer Winterregelung konnten die Herren Peters, Tobias und Berghorn mittragen. Dazu Herr Tobias im Ausschuss im

Kreis wörtlich: „Kindern tut Bewegung gut, die werden sonst dick“.

- Erinnern wir uns an die Debatten zum Bau der Schule „Am Wilden Moor“: Nur durch die Hartnäckigkeit der SPD wurde dieser Neubau gegen den Widerstand von Herrn Seefeld und der CDU erreicht.



weiter auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

- Schließlich möchten wir daran erinnern, wie sich die SPD in der letzten Haushaltsdebatte von der CDU und der Presse hat beschimpfen lassen müssen, weil uns die Sanierung der Turnhalle an der Schule am Hirschweg wichtiger war, als die Sanierung von Wirtschaftswegen.
- Die CDU hat seit Jahren verhindert, dass das Jugendzentrum saniert wurde. Und noch schlimmer: Es war die CDU, die es am liebsten gesehen hätte, wenn das Jugendzentrum in der Ortsmitte abgerissen worden wäre und die Jugendlichen möglichst weit weg von der Ortsmitte untergebracht würden.

Und nun will die CDU Langens so tun, als habe sie sich

schon immer für Jugend und Bildung eingesetzt. Dies ist mehr als dreist. Meine Damen und Herren von der CDU-Fraktion, für wie dumm halten Sie eigentlich die Bürger! Sie haben doch nun gerade im Wahlkampf um den Bürgermeister erfahren, wie weit man mit Unehrllichkeit kommt!

Die SPD ist mit unserem neuen Bürgermeister Thorsten Krüger zufrieden, der, gerade mal zwei Monate im Amt, sehr frühzeitig einen vollständigen und in sich stimmigen Haushalt 2006 vorgelegt hat. Der Bürgermeister und die Verwaltung haben es geschafft, einen Haushalt vorzulegen, bei dem der strukturelle Fehlbedarf gegenüber dem Vorjahr nicht gestiegen ist. Im Gegenteil, das erklärte Ziel des Bürgermeisters ist es, den strukturellen Fehlbedarf um 200.000,00 €, das heißt um mehr als 7 %, zu senken.

Diese Leistung konnte nur durch eisernes Sparen erzielt werden.

Besonders hervorzuheben ist, dass der Bürgermeister obendrein das Ziel hat, die noch nicht eingearbeitete Erhöhung der Kreisumlage um einen Prozentpunkt durch weitere Sparmaßnahmen im Jahr 2006 zu erwirtschaften.

Natürlich begrüßen wir es, dass die Sanierung der Grundschulen – wie von uns schon zu Zeiten des Neubaus der Grundschule Am Wilden Moor gefordert – fortgesetzt wird und dass die anderen beiden Grundschulen auf ein vergleichbares Niveau gebracht werden. Wir sehen uns auch bestätigt in unserer Forderung vom letzten Jahr, die Sanierung der Turnhalle durchzuführen. Wie jeder sehen kann, ist diese Sanierung in diesem Jahr komplett erledigt worden.

Besonders begrüßen wir die Anstrengungen des Bürgermeisters, dass für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren das Ausleihen in der Bücherei kostenlos sein wird. Dies ist für uns der richtige Weg und die richtige Reaktion auf die Pisa-Studie. Ganz im Gegensatz dazu der CDU dominierte Landkreis Cuxhaven, der es ja fertig gebracht hat, mit den Stimmen der CDU Kreistagsmitglieder Langens einen Bücherbus zu streichen. Ebenso begrüßen wir den Vorschlag der Verwaltung, eine Spielplatzplanung in Auftrag zu geben.

Die Schwerpunkte im Haushalt sind richtig gesetzt, nämlich Kinder und Jugend, damit unsere Zukunft. Die SPD-Fraktion begrüßt es vor diesem Hintergrund auch sehr, dass nur 90 % des genehmigten Haushaltes frei gegeben werden sollen und über die restli-

chen 10 % nur nach Rücksprache mit dem Bürgermeister verfügt werden darf. Ich denke, dass durch die nur 90%ige Freigabe die Verwaltung noch mehr Ansporn hat, sparsam zu wirtschaften.

Fazit: Dem Haushalt ist zu entnehmen, dass der Bürgermeister, entgegen der Wahlkampfbehauptung der CDU ein ausgewiesener Verwaltungsfachmann ist. Er versteht etwas vom Haushalt und insbesondere vom Haushalten. Aber eines ist klar: Die in der Vergangenheit begangenen Fehler – unter der Ratsmehrheit der CDU – kann auch ein noch so kompetenter Bürgermeister nicht in zwei Monaten kompensieren. Fakt ist: Die SPD hat in dem zurückliegenden Jahr viel erreicht – auch was den hier vorgelegten Haushalt betrifft – aber es bleibt noch viel zu tun.

Geschlossen in die Zukunft



Gunnar Böltes

gestärkt hervorgegangen. Ihr Kandidat für das Amt des Bürgermeisters, Thorsten Krüger, wurde mit deutlicher Mehrheit gewählt. Seine Kompetenz, fachlich wie menschlich, wird heute von niemandem mehr bestritten.

Die wiedergewonnene Geschlossenheit spiegelte sich im Diskussionsklima und in den Wahlergebnissen wieder: die Kandidaten für den geschäftsführenden Vorstand wurden ohne Gegenstimmen gewählt.

Alter und neuer Vorsitzender ist Johann Lüdemann, der im vergangenen Sommer kurzfristig den Vorsitz übernommen hatte und in damals stürmischen Zeiten klaren Kurs gehalten hat. Als Stellvertreter steht ihm künftig Gunnar Böltes zur Seite. Die Kasse bleibt in den bewährten Händen von Heinz-Rudolf Schlie, als Schriftführer wurde Holger Borchardt neu in den Vorstand gewählt. Bei den Wahlen zum Beisitzer setzten sich Christine Sturmheit-Alester, Manfred Borchert, Peter Faße, Helmut Hauser, Günter Loh-



Der neu gewählte Vorstand (v. l. n. r.): Günter Lohmann, Wolfgang Lemke, Manfred Borchert, Dr. Uwe Nixdorf, Christine Sturmheit-Alester, Johann Lüdemann, Holger Borchardt, Heinz Rudloff Schlie, Gunnar Böltes

mann, Wolfgang Lemke und Dr. Uwe Nixdorf durch.

Im Jahr 2006 werden die Ortsräte und der Stadtrat sowie der Kreistag neu gewählt. Die SPD wird geeignete Kandidaten aufstellen und sich inhalt-

lich positionieren. An einer „Schlamm Schlacht“ wird sie sich nicht beteiligen.

Wer sich aktiv an der Kommunalpolitik beteiligen möchte, ist dazu herzlich eingeladen! Die Mitgliedschaft in der SPD

ist z.B. für eine Kandidatur zum Ortsrat nicht unbedingt notwendig.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger melden sich bitte bei Johann Lüdemann unter Telefon: 04743/5331

Neujahrsempfang der SPD-Senioren



Heinz Rudolf Schlie

Die Bundestagsabgeordnete Annette Faße und der Bürger-

meister der Stadt Langen Thorsten Krüger zu Gast bei der SPD-Arbeitsgemeinschaft 60 Plus

Zum traditionellen Neujahrsempfang mit Sektfrühstück konnte der Vorsitzende der AG60plus, Heinz Rudolf Schlie, im vollbesetzten Seniorentreff auch die Bundestagsabgeordnete Annette Faße, SPD und Bürgermeister Thorsten Krüger, SPD begrüßen. Annette Faße berichtete über Ihre Arbeit in Berlin, insbesondere über die Zusammenarbeit mit dem neuen Koalitionspartner CDU und die Gesundheitsreform.

Thorsten Krüger sprach über Themen, die die Stadt Langen betreffen und den Haushalt 2006. Er wies daraufhin, dass

es wichtig sei, das Vorhandene zu erhalten, insbesondere auch den Seniorentreff. Ein weiteres Thema war der Erhalt und die Belebung des Lindenhofzentrums. Anschließend wurde mit beiden Gästen rege diskutiert.

Die nächsten Treffen im Seniorentreffpunkt

am 28. Februar 15:00 Uhr
am 28. März 15:00 Uhr
am 25. April 15:00 Uhr

Der Neujahrsklößchnack 2006 findet am 19. 02. 2006 in Osten statt. Anmeldungen bitte bei Heinz-Rudolf Schlie unter 04743/5606

SPD Langen im Internet

Manfred Borchert

Sie wollen immer schnell und aktuell informiert werden?

Sie möchten wissen, wer aus Ihrer näheren Umgebung Mitglied der SPD-Fraktion im Stadtrat oder Ortsrat ist?

Sie wollen vergleichen, ob die SPD ihre Wahlversprechen eingelöst hat?

Sie möchten einen Artikel in der letzten Ausgabe der Langer Zeitung nachlesen, haben sie aber entsorgt?

Sie möchten der Langener SPD Ihre Meinung sagen?

Mit den Möglichkeiten des Internets ist dies alles machbar. Auf der Internetseite der SPD Langen finden sie Berichte aus der Partei und der Fraktion. Hier können sie Auszüge aus

Redebeiträgen von Ratsitzungen nachlesen. Sie können sich aber auch Berichte und Bilder des lebendigen Ortsvereins Langen ansehen, z.B. vom Sommerfest in Hymendorf. Hier stellen sich die Fraktion und der Vorstand vor. Sie werden aktuell über Termine informiert, nicht nur auf regionaler, sondern auch auf überregionaler Ebene. Hier finden Sie Links zu allen Parteebenen vom Bund bis zum Kreis. Hier können Sie Kontakt mit uns aufnehmen.

Neugierig? Dann, nichts wie ab ins Internet und unter www.langen-spd.de

nachsehen. Viel Spaß beim Surfen auf den Internetseiten der SPD wünscht Ihnen

Ihre Internetredaktion.



Annette Faße
Mitglied des Deutschen Bundestages
Stellvertretende Vorsitzende des
Ausschusses für Verkehr, Bau-
und Wohnungswesen

Liebe Leserinnen und Leser,
wir Sozialdemokraten wollen,
dass in unserem Land wieder
mehr Kinder geboren werden -
darüber sind wir uns mit der
Union einig. Eine Familie zu
gründen, Kinder zu bekommen
und später dann auch Enkel - das
ist und bleibt für die meisten

Unsere Frau in Berlin, Annette Faße, MdB:

Menschen die entscheidende
Grundlage für Lebenszufrieden-
heit. Zugleich können allein Kin-
der und Familien den Fortbe-
stand unserer Gesellschaft garan-
tieren. Nur eine kinderfreund-
liche Gesellschaft kann eine
dynamische und eine wach-
stumsstarke Gesellschaft sein. De-
halb dürfen wir kein einziges
Kind auf seinem Entwick-
lungsweg zurücklassen. Alle Kinder
haben dasselbe Recht auf gute
Betreuung und Bildung von
Anfang an.

Nach allen wissenschaftlichen
Erkenntnissen ist für die Entwick-
lung der Menschen bereits der
Lebensabschnitt vor dem sechs-
ten Lebensjahr entscheidend.
Daher müssen wir buchstäblich
vom ersten Tag ihres Lebens in
diese Fähigkeiten und Fertigkeiten
investieren. Gefragt sind also
nicht nur moderne, fortschrittliche
Schulen, sondern auch aus-
reichend Kindergartenplätze für
Drei- bis Sechsjährige und Krip-
pen- und Hortplätze für unter
dreijährige Kinder und Schulkin-

der. Während wir in Niedersach-
sen für 80 Prozent der Kinder
zwischen drei und sechs Jahren
einen Kindergartenplatz zur Ver-
fügung stellen, sieht es bei den
Krippenplätzen dramatisch
schlechter aus: nur acht Prozent
der Kinder unter drei können
tagsüber betreut werden. In den
Gemeinden Loxstedt, Schiffdorf,
Stadt Langen, Bederkesa und
Land Wursten soll es für ganze
sieben Prozent der bis zu Drei-
jährigen Betreuungsplätze geben.
Als ersten Schritt müssen wir die
Möglichkeit nutzen, die das nie-
dersächsische Gesetz für Tages-
einrichtungen uns bietet: wir
müssen altersübergreifende Grup-
pen schaffen, damit bei Bedarf
auch Kinder unter drei Jahren
aufgenommen werden können.
Diese Möglichkeit nutzen bereits
zahlreiche Gemeinden und freie
Träger im Landkreis und in der
Stadt Cuxhaven auch aus finan-
ziellen Gründen. Damit es noch
mehr Gemeinden werden, sollen
sie in Zukunft untereinander ko-
operieren können.

Ich freue mich, dass das Bundes-
kabinett beschlossen hat, 460
Millionen Euro zusätzlich bereit
zu stellen, damit erwerbstätige

Eltern die Kosten für die Betreu-
ung ihrer Kinder in größerem
Umfang als bisher von der Steuer
absetzen können. Dieser Geset-
zentwurf wird nun zur Beratung
an das Parlament verwiesen. Dort
werden wir Parlamentarier uns
mit dem Beschluss auseinander-
setzen und prüfen, ob die Mög-
lichkeit, Kinderbetreuungskosten
leichter abzusetzen, wie vorge-
schlagen, tatsächlich Sinn macht.
Die Regelung ist Teil des „Geset-
zes zur steuerlichen Förderung
von Wachstum und Beschäfti-
gung“ und soll auch dazu dienen,
mancherorts das fehlende Ange-
bot an Kinderbetreuung durch die
Beschäftigung privater Tages-
mütter zu fördern. Es geht um
Familienpolitik, aber positive
Effekte auf dem Arbeitsmarkt
sind erwünscht.

Kinder und Familie unter einen
Hut zu bekommen, ist vor allem
für viele Frauen heute noch
immer mit Schwierigkeiten ver-
bunden. Deshalb ist es entschei-
dend, viele gute und bezahlbare
Betreuungsmöglichkeiten zu
schaffen.

Politik hat die Aufgabe über das
heute mögliche hinaus zu den-

ken. Wir Sozialdemokraten haben
es in den vergangenen Jahren
bereits geschafft, einen Paradig-
menwechsel in der Familienpoli-
tik einzuleiten: weg von den
direkten Leistungen, hin zu In-
vestitionen in Infrastruktur wie kin-
der- und familienfreundliche
Tagesbetreuung, ergänzt durch
zielgenauere Förderinstrumente
wie Kinderzuschlag und Eltern-
geld. Es ist eine gesamtgesell-
schaftliche Aufgabe, dass Kinder
in unserem Alltag von allen
Akteuren als eine Bereicherung
betrachtet werden. Wir müssen
Deutschland kinderfreundlicher
machen, dazu muss jeder von
uns beitragen. Lassen sie uns in
unserer Region beginnen: dazu
benötigen wir nicht nur einen
Beschluss des Fachausschusses im
Kreistag, sondern gemeinsames
Handeln.

Für Anfragen und Anmerkungen
stehe ich Ihnen natürlich gerne
zur Verfügung:

Tel.: 04743 - 8500 (Büro Langen)
oder
030 - 227 73434 (Büro Berlin),
mail: annette.fasse@bundestag.de
Internet: www.annette-fasse.de.

MAYER-STRUWE STURMHEIT-ALESTER

WOLFGANG MAYER-STRUWE
RECHTSANWALT UND NOTAR
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

CHRISTINE STURMHEIT-ALESTER
RECHTSANWALTIN
Fachanwältin für Familienrecht

Bgm.-Smidt-Straße 9-11 · 27568 Bremerhaven
Telefon 04 71 / 80016-0 · Telefax 04 71 / 80016-16

Die Lindenhofsäle der Stadt Langen



Ideal für

- Geburtstagsfeiern
von 30 - 300 Personen
- Hochzeitsfeiern
- Silber- und Goldene Hochzeit
- Riesen Silvesterparty mit DJ Jens und DJ Uwe
- Riesen Kohl- u. Pinkelparties 2006 zum Festpreis
mit Super DJ Uwe im Januar, Februar und März

Rufen Sie uns an unter 04743/949000



Am 25.01.2006 wurde unser ehemaliger Bürgermeister Jürgen Kopelke im Rahmen einer Feierstunde im Gasthof Cordes in Sievern verabschiedet. Bürgermeister Thorsten Krüger und der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD, Dr. Uwe Nixdorf, wiesen auf die Verdienste Kopelkes als erster hauptamtlicher Bürgermeister der Stadt Langen hin.
Wir wünschen Herrn Kopelke und seiner Familie für die Zukunft alles Gute!

Integrative Kindertagesstätte Hausfrühförderung · Hort

Weißdornweg 25 · 27607 Langen-Tel.: 04743 / 27 54 74

- Integration statt Ausgrenzung
- Ganzheitliche Entwicklungsförderung
- Gezielte Sprachförderung
- Therapeutische, heilpädagogische und
medizinische Fachkräfte
- Kreative, musische und motorische Inhalte
- Altersübergreifende Gruppen
von 3 bis 12 Jahren



Elbe-Weser Werkstätten EWW
Gemeinnützige GmbH

Mecklenburger Weg 42 · 27578 Bremerhaven
Telefon: 0471 / 689 112 · www.eww-wfb.de

Heizung
Badideen
Wärmepumpen
Solarenergie
Klimatechnik
Haustechnik



Vollath & Goldbeck GmbH
Lavener Weg 9
27607 Langen
Tel.: 04743 / 62 06
Fax: 04743 / 41 25
info@vollath-goldbeck.de
www.vollath-goldbeck.de

Friedrich

Geidel

Schierholzweg 16
27578 Bremerhaven

**Straßen-
und Tiefbau
Elektromontage**

Wer ist dieser Mann?



Rotraut Keßler
Ortsbürgermeisterin

Sie wissen es? Sie haben ihn erkannt? Sie können sofort seinen Namen nennen?! Natürlich wissen Sie auch, wo dieser Mann lebte und was er mit unserer Ortschaft Langen zu tun hat?

Großartig! Wenn Sie dies alles wissen, dann sind Sie entweder ein alter Langener - Sie haben geraten - oder Sie interessieren sich für die Geschichte der Stadt, in der Sie leben.

Sie haben es gewusst! Das Bild zeigt Lühr Immen, den ersten Gemeindevorsteher von Langen, den ersten Bürgermeister. Ein Weg trägt auch seinen Namen.

Zur Erinnerung: Lühr Immen wurde am 2. Dezember 1805 als Sohn eines Landwirtes in der Ortschaft Langen geboren. Er besuchte die Langener Dorfschule. Der damalige Fächerkanon bot ihm zu wenig. Nur Religion, Lesen, Schreiben und Rechnen! So wanderte er über mehrere Winter zum dortigen Lehrer nach Weddewarden und lernte bei ihm weiter. 1834 ging Lühr Immen in die NPolitik. Als 29-jähriger Bürger wurde er Eidgeschworener, heute Ratschherr, für die Amtsperiode von 1834-1837. Dann, 15 Jahre spä-

ter, 1849 wurde er zum Gemeindevorsteher gewählt und übte dieses Amt bis 1870 aus. Zehn Jahre später verunglückte Lühr Immen mit seinem Ackerwagen auf dem Heimweg aus der Feldmark und starb am 29.4.1880.

Welche Verdienste hat sich Lühr Immen erworben, dass wir uns an ihn erinnern sollten?

Lühr Immen hat die Entwicklung Langens nachhaltig mit beeinflusst und Beobachtungen und Erkenntnisse seiner Zeit niedergeschrieben.

Ich möchte nur auf einen Bereich aufmerksam machen, der für einen Ort auch heute noch von elementarer Bedeutung ist. „Sag, Bürger, wie hältst du's mit der Bildung?“ (frei nach Goethe). Mit Beginn seiner Amtszeit als Ortsvorsteher kümmerte sich Lühr Immen um die Schule in Langen. Er verfügte damals schon über eine eigene Bibliothek mit einem 10-bändigen Nachschlagewerk; normal für eine Familie waren die Bibel, das Gesang- und Gebetbuch. Als 1856 die Schule in Langen durch einen Brand stark beschädigt wurde (heute Parkplatz der Volksbank), setzte er gegen den Widerstand des Gemeindeausschusses und der Schulaufsicht, den Debstedter Pastor, den Neubau durch. Der letzte Satz in seiner Ansprache zum Richtfest am 7.10.1856 lautete:

„Wohl dem Orte, wo gebildete Menschen wohnen.“

Einige Ortsratsmitglieder und ich holten im Dezember 2005 die vom Kollegium des Gymnasiums auf den Dachboden der ehemaligen Schule „Friedrichsruh“, Lühr Immen Weg, verbannte Büste von Lühr Immen ins Rathaus, feierten hier seinen 200. Geburtstag und werden dafür Sorge tragen, dass er als „ortstragende Person“ nicht in Vergessenheit gerät. Die Büste erhält einen Ehrenplatz im Rathaus.

Fortsetzung von Seite 1

- Die Gesamtsituation im Lande,
- Der Veränderungsdruck,
- Die Erwartungen des Einzelnen

Dies alles verlangt kurzfristige und nachhaltige Anstrengungen, um heutigen und künftigen Generationen ein Leben ohne Zukunftängste zu sichern. Die Realität hat uns dabei aber klare Grenzen gesetzt, der finanzielle Spielraum für die Zukunft ist äußerst eng. Uns ist wohl allen bewusst: So wie bisher kann es nicht weiter gehen.

Ich kann Ihnen keine wohlklingenden Versprechen geben, aber mein Handeln wird offen und bürgernah sein und sich am Wohl der Stadt und ihren Bürgern ausrichten. Wir brauchen eine langfristige Strategie um allen gerecht zu werden. Ich bin überzeugt davon, das sind wir unseren Kindern und künftigen Generationen schuldig. Wir müssen aber heute schon anfangen, etwas dafür zu tun. Ein großer Erfolg ist es, das Geschaffene zu bewahren und gleichzeitig den Schuldenabbau voranzubringen, um in der Zukunft wieder Handlungsspielräume zu schaffen.

Gemeinsam müssen wir es angehen, ohne persönliche oder institutionelle Interessen. Ich bin mir sicher, jeder kann etwas dazu beitragen. Meine Arbeit in den vergangenen Monaten hat mir gezeigt, ich bin auf dem richtigen Weg.

Liebe Bürgerinnen und Bürger, aus all dem, was ich hier geschrieben habe, wird deutlich: Es kommt viel auf uns zu, ich bin mir sicher, dass auch vieles möglich ist. Wir sollten jetzt nicht in eine Untergangsstimmung verfallen. Ich will alte Rituale überwinden und neue Wege aufzeigen - Es geht aber nur in kleinen Schritten. Ich werde mich nicht drücken vor dem Handeln, ich weiß, ich werde auch Rückschläge hinnehmen müssen. Aber ich werde jede Möglichkeit nutzen - und sei sie noch so klein - um diese Stadt voranzubringen. Ich bitte Sie, mich in den nächsten Jahren zu unterstützen, damit wir gemeinsam unsere Zukunft sichern können.

Ich bin jetzt Langener und bleibe Langener und werde mich für diese Stadt mit meiner ganzen Kraft einsetzen.

Ihr
Thorsten Krüger
Bürgermeister
der Stadt Langen

Neues Dach für Moorkate in Hymendorf

Thorsten Krüger will mit Hand anlegen

Rolf Albers

Länger als ein Vierteljahrhundert hat das Dach der Moorkate allen Wetten getrotzt. Nun stand der Hymendorfer Ortsrat vor den Alternativen: aufwendige Ausbesserung mit möglichen Folgereparaturen oder eine komplette Neueindeckung des beliebten Treffpunktes.

Die Entscheidung: besser einmal gründlich - und dann für viele Jahre Ruhe.

Stadtbürgermeister Thorsten Krüger hat noch während der Ortsratsitzung Unterstützung signalisiert. Wenn die Hymendorfer erneut mit viel Engagement und Eigenleistung ihren Teil dazu beitragen, wird auch er Hand mit anlegen - und die Finanzierung kann noch in diesem Jahr ermöglicht werden.

Der Bücherbus ist unentbehrlich

Gunnar Böltes

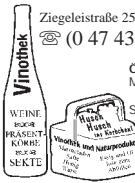
Seit Januar diesen Jahres hat die CDU einen Bücherbus des Landkreises per Beschluss stillgelegt. Sie hält ihn für überflüssig. Die Auswirkungen vor Ort gefallen ihr aber auch nicht. Denn z.B. Langen selbst wird nun überhaupt nicht mehr angefahren. Und in den Ortschaften, die angefahren werden, sind die Haltestellenzeiten zum Teil drastisch reduziert. So haben jetzt weite Teile der CDU Fraktion im Langener Stadtrat einen Antrag unterstützt, der die aktuelle Situation beanstandet und Nachbesserungen fordert. Zurecht wird der absurde Beschluss der Kreisrats CDU kritisiert: denn hier wird mit minimalem Spareffekt maximaler Schaden angerichtet. Besonders Kindern und Senioren wird der Zugang zu Büchern massiv erschwert, so die erste Analyse. Die SPD war von vornherein für den Erhalt beider Busse. Sie hat im Kreisrat auch so abgestimmt. Die SPD wird nach gewonnener Kommunalwahl den Bücherbus wieder raus aus der Garage holen. Dahin, wohin er gehört. Auf die Straße, in die Ortschaften, zu den Menschen.

Vinothek Ahlfeld

Weine, Brände und Naturprodukte

Ziegeleistraße 25 · 27607 Langen
☎ (0 47 43) 67 45

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 10-13 Uhr
15-19 Uhr
Sa. 10-16 Uhr



Die Ortsbürgermeister Langens, Rotraut Keßler, und die stellv. Ortsbürgermeister, Renate Jachenholz, bei der Kranzniederlegung am Ehrenmal auf dem Langener Friedhof anlässlich des Volkstrauertages im November 2005.

INSTANDESETZUNGS-PARTNER
DER BUNDESWEHR SEIT 1971
FÜR UNGEPANZERTE RADFAHRZEUGE
UND DEREN DAUGRUPPEN

Sprechen Sie mit uns, wenn Sie die beste Lösung suchen

MWB FAHRZEUGTECHNIK GMBH
Im Steinviertel 45 · 27607 Langen
tel 0 47 43 - 884 - 0 · fax 0 47 43 - 884 - 80
info@mwb-fahrzeugtechnik.de · www.mwb-fahrzeugtechnik.de